

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1898

1. Eine Brunnenkur in Hatten im Jahre 1754.

VI. Kleine Mittheilungen.

1. Eine Brunnenkur in Hatten im Jahre 1754.

Während Graf Lynar als königlich dänischer Statthalter die Regierung der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst leitete (1752—66), stand er im freundschaftlichen Verkehr mit dem Hause des Justizrats Schreiber in Oldenburg, dem er im Jahre 1755 auch in Kopenhagen die Erhebung in den Adelstand unter dem Namen von Schreeb bewirkte. Im Sommer 1754 hatte Schreiber den Grafen eingeladen, unter der Firma einer gemeinsamen Brunnenkur, wie sie damals zur Erholung von den Anstrengungen des Berufes, den Freuden der Tafel oder besonderen leiblichen Gebrechen üblich war, einige Zeit auf dem im freundlich belegenen Hatten befindlichen Schreiberischen Familienlandsiß zuzubringen. Es liegen über diesen Landaufenthalt nachfolgende tagebuchartigen Aufzeichnungen von ihm vor, welche für die Kenntniß der damaligen geselligen Verhältnisse nicht ohne einiges kulturhistorisches Interesse sind:

D. 28. Jun. ist die Brunnengesellschaft (d. h. der Graf und das Ehepaar Schreiber) gegen Abend zu Hatten arrivirt.

D. 29. Sonntags gingen Ihre Exc. Graf Lynar und ich zur Kirche; gegen Mittag besuchten uns Hr. Amtsvogt Zacharießen und Hr. Pastor Roth, welche des Mittags bei uns blieben; des Nachmittags gingen wir zum Hrn. A. B. und aßen daselbst den Abend.

D. 30. Montags. Hr. Pastor Strackerjan besuchte uns gegen Mittag, blieb hier zum Essen und ging darauf nach Hause, wohin wir bald nachfolgeten, und nachdem wir im Garten promenirt und von Kirichen und Erdbeeren Abschied genommen, so gingen wir wieder nach Hause; Hr. Pastor und sie begleiteten uns, aßen den Abend hier, nachdem wir vorher quadrille gespielt.

D. 1. Jul. Dienstags ward, nachdem die Brunnen Cur wegen der Kirichen und Erdbeeren 2 Tage verschoben, Salz genommen und der Brunnen angefangen, und Nachmittags eine promenade gemacht.

D. 2. Jul. Mittwochs ward die Brunnen Cur continuirt und Nachmittags nach dem Caffee eine tour zu Wagen nach Mitterum vorgenommen.

D. 3. Jul. fuhr die Brunnengesellschaft in Begleitung des H. Pastoris und seiner Frau nach Hude, zu dem Hrn. Canzl. Assessor Merz, woselbst wir zu Mittag speiseten, hernach den Hrn. von Wigleben besuchten und von da nach

Jahrb. f. Oldenb. Gesch. VII.



dem Reiberholz fuhren, uns mit Reiherschießen divertirten, und darauf nach Hause retournirten, woselbst der Hr. Pastor und die Frau Pastorin zu Abends bei uns blieben.

D. 4. Jul. Speiseten der Hr. u. Fr. Pastorin Mittags und Abends bei uns und Nachmittags ward eine Spazierfahrt zu Wagen gemacht, ich aber fuhr gegen Mittag nach Oldenburg und retournirte um 7 Uhr Abends, auch fuhr die Mademoiselle Lotte Rottmanns mit mir nach Hatten hinaus.

D. 5. Jul. Sonnabends fuhr die Brunnengesellschaft des Nachmittags nach Ritterum, um daselbst Caffee zu trinken.

D. 6. Jul. Sonntags, nachdem wir Morgens zur Kirche gewesen, ward des Nachmittags gleich nach Tisch eine tour nach Kimmen gemacht, woselbst wir bei dem Holzvogt Petershagen abtraten und Caffee tranken.

D. 7. Jul. Montags fuhr die Brunnengesellschaft samt dem Hrn. Pastor u. der Fr. Past. gegen Mittag nach Altona,¹⁾ speiseten daselbst zu Mittag, tranken Caffee und retournirten gegen die Abendmahlszeit zu Hatten.

D. 8. Jul. Dinstages kamen gegen Mittag, uns zu besuchen, Ihre Gnaden die Frau Gräfin, mit dero Comtesses Tochter, der Fräulein von Eisenberg und der Frau von Blücher, und selbigen Tages gegen Abend traf auch d. Hr. Doctor Rhode aus Bremen bei uns ein.

D. 9. Jul. Mittwochs ward nach dem Mittagessen von uns fünfen eine Spazierfahrt gehalten und nach der retour quadrille gespielt.

D. 10. Jul. Donnerstags kam gegen Mittag der Hr. Cammerrat Hunrichs und die Frau Cammerräthin uns zu besuchen, welche des Nachmittags mit uns nach Petershagen im Stüh fuhren und nach der Zuhausekunft wieder nach Oldenburg retournirten.

D. 11. Jul. Freytags fuhren wir mit dem Hrn. Amtsvogt und der Frau A. Btin nach Barnefuhrs Holze, tranken da Caffee und speiseten Abends bei dem Hrn. A. Bogt.

D. 12. Jul. Sonnabends fuhr gegen Mittag nach eingenommenem Frühstück Hr. Dr. Rhode nach Bremen zurück, und nach dem Mittagessen fuhr ich mit Madelle Lotte nach Oldenburg und brachte sie wieder zu Hause, ich aber retournirte noch selbigen Abends nach Hatten, woselbst ich um halb 10 Uhr arrivirte und den Hrn. Pastor Roth, Hrn. Amtsv. und die Fr. A. Btin auch Hrn. und Fr. Lieutenant Brodern vorfand, die zu Abend bei meiner Frau gegessen hatten.

D. 13. Jul. Sonntags kamen um halb 10 Uhr. d. Hrn. Justizräthe Wolters und Hennichs, speiseten zu Mittage mit uns und fuhren um 7 Uhr nach Oldenburg zurück, auch speiseten Mittags und Abends der Hr. A. B. und Pastor mit ihren Frauen bei uns.

D. 14. Jul. Montags ward der Brunnen verschiedener Berrichtungen

¹⁾ Die Mühlen in Altona und Rittrum waren Schreiber'scher Besitz.

wegen von Ihro Excellence und mir ausgehohlet, und Mittags speisete der Hr. Ass. Merz bei uns.

D. 15. Jul. Dienstags fuhren wir nach getrunkenem Brunnen und nachdem wir gespeiset, um 7 Uhr über Hude und Berne nach Begeßack, und fanden zur Hude den einen vorausgeschickten Wagen vor, mit welchem wir um 4 Uhr von da sogleich weiter nach Berne und Campe fuhren, daselbst die Pferde etwas füttern ließen und bei dem Hrn. A. B. Bötticher Caffee tranken, und der um 6 Uhr nebst der Frau A. B. tin weiter mit uns nach Edenbittel zu Jacob Kolffs fuhren, woselbst wir die Nacht blieben und des folgenden Morgens als

d. 16. Jul. Mittwochs, nachdem wir den Brunnen getrunken um 11 über die Weser nach Begeßack fuhren und bei Hrn. Alberti im Havenhause einfuhrten; woselbst wir zu Mittag speiseten und des Nachmittags nach der porcelain fabrique zur Hue und von da nach dem Gute Schönbeck fuhren, beides besahen und gegen die Abendmahlzeit in unserm quartier retourairten.

D. 17. Jul. Donnerstags gingen wir nach getrunkenem Brunnen etwas am Haven spaziren, Nachmittags aber fuhr der Hr. A. Bogt Bötticher über die Weser und so durchs Land wieder nach Campe, wir aber über die Lesum nach dem Lesumer Brocke und besahen H. Doct. Meyers Borwerk, von wannen wir gegen Abend zurück kamen.

D. 18. Jul. Freitags setzten Ihro Exc. den Brunnen aus, ich aber continuirte und gegen 10 Uhr fuhren wir über die Weser wieder nach Jacob Kolffs und von da nach Campe, woselbst wir zu Mittage bei dem Hrn. A. B. Bötticher speiseten, und um 4 Uhr wieder über Hude nach Gatten fuhren, auch daselbst um halb 8 Uhr anlangten.

D. 19. Jul. Sonnabends besuchte uns Hr. Messing aus Oldenburg, und blieb selben Tags bei uns, auch speiseten der Hr. A. B. und die Frau A. B. tin Zacharießen zu Abend bei uns. Ihro Exc. setzten den Brunnen von heute und morgen wieder aus, ich aber continuirte.

D. 20. Jul. Sonntags reisete Hr. Messing nach Oldenburg zurück und Nachmittags besuchten uns die Frau A. B. tin Zacharießen, welche den Abend bei uns blieb.

D. 21. Jul. Montags besuchte des Morgens uns der Hr. Pastor Strackerjan und blieb Mittags, Nachmittags aber ließen sich d. Hr. A. Bogt und d. Hr. Oberförster Specht melden, welche eine parthie quadrille machten und Abends bei uns blieben.

D. 22. Jul. Dienstags gegen 9 Uhr morgens kamen Hr. E. K. Schröder sammt der Frau Stats Rätthin und Fräul. Stiedtenkrohn und waren wir mit ihnen selbigen Tages bei dem Hrn. Pastor zur Kirchenvisitation.

D. 23. Jul. Mittwochs war Bruch-Abhandlung¹⁾ und wir speiseten

¹⁾ Entscheidung über geringere, vom Bogt vorher bereits untersuchte Vergehen (s. v. Halem Gesch. Bd. II S. 472) durch den Statthalter oder seinen Vertreter.

Mittag und Abend bei dem Hrn. Amtsvogt. Abends fuhren Hr. Et. H. Schröder wieder nach Oldenburg.

D. 24. Jul. Donnerstags war ich des Vormittags mit Abhörung einiger Leute beim Amte beschäftigt, Nachmittags fuhren wir mit dem Hrn. A. Vogt nach der Böge,¹⁾ ohnweit derselben Ihre Excellence eine Besichtigung hielten und aßen Abends bei dem Hrn. Amts-Vogt.

D. 25. Jul. Freitags schlossen wir die Brunnen Kur mit Einnehmung des Salzes. Abends waren d. Hr. A. B. und die Fr. A. Böggin bei uns zum Essen.

D. 26. Jul. Sonnabend fuhren wir gegen Mittag nach Wilbeshausen und nach der retour speiseten d. Hr. A. Vogt u. Fr. A. Böggin Abends bei uns.

D. 27. Jul. Sonntags retourirten wir nach Oldenburg.

Wie gut es dem Grafen Lynar in Hatten gefallen hatte, geht aus zwei Briefen hervor, welche er bald darauf an die Frau Justizräthin Schreiber von seinen im Voigtlande belegenen Familienbesitzungen aus richtete.

Da heißt es zunächst am 3. Aug. 1754: — — „Noch sehr oft versehe ich mich im Geiste nach Hatten — — Meine Gesundheit ist so gestärket, daß ich keinen Brunnen mehr nöthig habe — — Ich folge in Allem Ihren freundschaftlichen Anweisungen. Ich wünsche, daß ich Sie gleichfalls in Wohlsein wieder antrefse und hoffe daß Sie die Rathschläge nicht vernachlässigen, welche ich mir die Freiheit genommen habe, Ihnen behufs Erhaltung Ihrer kostbaren Gesundheit zu erteilen.“

Dann meldet er sich unterm 25. Sept. des. J. auf den 29ten October wieder in Hatten an, um dort auf der Rückreise die letzte Nacht zuzubringen, und fährt weiter fort: „Mittwoch Vormittag fahren wir zusammen nach Oldenburg, da ich dann Ew. Hochwohlgeboren nebst dem Hrn. Justizrath hiermit zum Voraus auf eine Suppe bei mir invitiret haben will. Meine Frau muß den Tag meiner Ankunft nicht wissen, und auch von den An deren kein Mensch, weshalb mit dem Fuhrmann auch die nöthige Abrede zu treffen sein wird; denn ich will mir den Spaß machen, und die Oldenburger ein wenig surpreniren. Niemand als der Herr Justzrath, der par naturel et par vertu schweigen kann und Ew. Hochwohlgeboren als meine bewährte Confidentin sollen es wissen.“ — —

Oldenburg.

W. Hayen.

¹⁾ Wahrscheinlich eine Huntekrümmung.



2. Die Löninger Wassermühle.

Im Bereiche der Wief Lönigen finden wir 2 Wassermühlen, die von dem Wasser desselben Baches getrieben werden, die Duderstadter und die Löninger Wassermühle. Daß erstere ehemals zum Gute Duderstadt (letzter Besitzer von Schmyssing) gehörte, ist noch bekannt, daß letztere aber eine fürstliche war, und der Müller nur als Pächter d. h. als Erbpächter darauf wirtschaftete, ist vollständig aus aller Gedächtnisse verschwunden. Von dem Müller der Löninger Wassermühle lesen wir 1574: „Der Möller ist hofhörig, junst frig mit wyff vnd kindern, gebruchet ein hãlf Erve, unsern G. F. und Herrn eigenhörig.“ Der Müller gab jährlich nach einer Aufzeichnung des Richters Tegeber zu Lönigen vom Jahre 1612 6 Malter Roggen, 1 Pachtschwein, 2 Fastabendshühner, 40 Eier, zum Mai- und Herbstschaf 2 Rthlr, mußte außerdem die gemeine Landschagung leisten, mit 2 Pferden und Wagen dienen oder, im Falle er nur 1 Pferd hatte, für das andere eine Tonne Butter geben, mußte Briefe tragen und Leibdienste leisten, wie andere Hofhörige. An die Wief Lönigen hatte er wegen Vergrößerung zweier Gärten aus der Mark Lönigen jährlich 2 Pfund Wachs zu liefern. An Ackerländereien besaß er 6 Malter 6¹/₂, Scheffelsaat (die Gärten abgerechnet), im Welde die Schweinemast für 3 Schweine, im Löninger Holze für 1 Schwein, er durfte im Löninger und Bunner Holze Holz schlagen, war in der Löninger Mark zum Weiden und Plaggenstechen berechtigt gleich einem Halberben und hatte im Welde soviel Grasland, daß er dort 10 Fuder Heu gewinnen und 8 Kühe weiden lassen konnte.

Im Jahre 1574 findet sich auf der Mühle der Pächter Menke (Meinhard) Möller. Er zeugte mit seiner Frau Modeke 9 Kinder, davon eins minderjährig starb.

Von den 8 lebend gebliebenen Kindern heiratet

1. eine Tochter Modeke den Heinr. Rohde in Vöen;
2. ein Sohn Gerlach eine Witwe Fronesche in Behta;
3. eine Tochter Anneke den Bürger Brodmann in Behta;
4. eine dritte Tochter einen Bürger in Bremen;
5. eine vierte Tochter Hille den Zeller Raters in Werwe.
6. Ein Sohn Wolter wurde Pastor in Cloppenburg;
7. der dritte Sohn hieß Johann und
8. der vierte wie der Vater Menke Möller.

Der Vater Menke Möller starb 1599, seine Frau Modeke 1601, worauf der Sohn Johann (Nr. 7) die Mühle erhielt, damals erst 19 Jahre alt, während Menke 13 Jahre alt war. Im Jahre 1610 trat Johann Moller oder Molan die Mühle an seinen Bruder Menke Molan ab. 1612 klagt dieser Menke, daß die Mühle zur Sommerzeit wegen Mangel an Wasser wenig gebraucht werden könne; der Mühlbach wurde damals und vorher Ahrenfluß genannt.

Der Name Molan hat sich auf der Mühle erhalten bis 1758 bezw. 1761. So findet sich 1692, 1713 und 1722 als Erbpächter ein Menke Molan, 1728

